

Königliches Gymnasium in Schrimm.

Jahresbericht

für

die Zeit von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Inhalt:

Schulnachrichten

von

dem stellvertr. Direktor Prof. Dr. Vielau.

1915. Progr. Nr. 254.

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G., Posen.



95C
24

257

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden									Gesamt- zahl
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
Religion a) evangel.	2		2		2			2 + 1		9
b) kathol.	2		2		2		2	2 + 1		11
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	2	2	3	3 $\frac{1}{1}$ 4	4 $\frac{1}{1}$ 5	28
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen (von U II bis I wahlfrei)	2				2	2	2	2	—	10
Singen	1				1			2	2	7
Turnen	3			3			3	3		12
Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
										292

2. Verteilung der Lehrstunden: a) im ersten Vierteljahr 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassen-leiter von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamt-zahl
A. Direktor Dr. August Wundrack	O I	3 Dtsch.	7 Lat.			1 Erdk.					11
B. Etatsmäßige Oberlehrer- stellen:											
1. Professor Heinrich Fechner	U I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Nat.	2 Nat.	4 Math.			20
2. Professor Dr. Hermann Vielau	O III	3 Gesch.	3 Gesch.		4 Griech.	6 Griech. 2 Gesch.		2 Erdk.			20
3. Professor Dr. Reinhold Loosch				4 Math. 2 Phys. 2 Engl.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Franz.				22
4. Professor Otto Peters		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr. 3 Dtsch.		2 Religion			2 Religion 4 Rechn. 1 Relig. 4 Rechn.		24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III	6 Griech.		3 Gesch.	2 Homer		2 Dtsch. 8 Lat. 1 Erdk.	2 Gesch.			24
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II	2 Religion		2 Religion 5 Lat.		2 Religion 8 Lat.		2 Relig.	2 Religion 1 Relig.		24
7. Oberlehrer Gustav Dreizner		3 Turnen 2 Englisch 3 Franz. 3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.		4 Franz.			23*)
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer	U II	7 Lat.		6 Griech.	7 Lat.			3 Dtsch.			23**)
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer	IV		6 Griech.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch.		8 Lat.	2 Erdk. 3 Turnen		24
C. Etatsmäßige Hilfslehrer- stelle:											
1. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Leonhard Berthold	VI		3 Dtsch.	3 Dtsch.				2 Nat.	2 Nat. 2 Schrb.	4 Dtsch. 8 Lat.	24
D. Etatsmäßige Mittelschul- und technische Lehrerstellen:											
1. unbesetzt, vertreten durch den wissenschaftl. Hilfs- lehrer Paul Buddenkotte	V			2 Verg.			6 Griech. 2 Gesch.		4 Dtsch. 8 Lat.	2 Erdk.	24
		1 Singen				1 Singen			2 Sing.	2 Sing.	
2. Technischer Lehrer: Rudolf Lücke					1 Singen 3 Turnen 1 Zchn.	2 Zchn.	3 Turnen 2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Schrb. 2 Nat. 1 Gesch.	28
						1 Schreiben					
E. Probekandidat:											
1. Walter Seybold			(4 Lat.)			(2 Frz.)				(3 Turn.) (1 Gesch.)	10
2. Carl Bratvogel		am 2. Mai an das Realgymnasium in Magdeburg übergetreten.									

*) Protektor des Rudervereins.

**) Verwalter der Bibliothek.

2. Verteilung der Lehrstunden: b) August 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassen-leiter von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamt-zahl
A. Direktor Dr. August Wundrack		zum Heeresdienst einberufen.									
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen:											
1. Professor Heinrich Fechner	I	3 Math.	3 Math.					2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn.	20
		2 Physik									
2. Professor Dr. Hermann Vielau , stellvertr. Direktor	O III	3 Gesch.	3 Gesch.			6 Gr. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.			20
3. Professor Dr. Reinhold Loosch				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Frz.	2 Nat.			22
4. Professor Otto Peters	IV	2 Rel. bezw. Hebr.		2 Relig.			2 Relig.	7 Lat.		2 Relig. 1 Relig. 4 Rechn. 4 Rechn.	24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III	6 Griech.	3 Gesch.	6 Gr. 2 Dtsch.			7 Lat.				24
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II	2 Relig.		2 Relig. 5 Lat.		2 Relig. 8 Lat.	2 Relig.			2 Relig. 1 Relig.	24
7. Oberlehrer Gustav Dreizner		1 Turn. 3 Franz.	3 Frz.	3 Frz.	2 Frz. 2 Dtsch.	1 Turn.		1 Turn. 4 Frz. 3 Dtsch.		1 Turn.	24
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer	U I.	7 Lat.	6 Gr.	7 Lat. 2 Gesch.				2 Gesch.			24*)
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer		zum Heeresdienst einberufen.									
C. Etatsmäßiger Hilfslehrer Dr. Leonhard Berthold	VI	1 Singen									
		3 Dtsch.	1 Singen 3 Dtsch.	1 Erdk.		2 Dtsch.		1 Singen		4 Dtsch. 8 Lat.	24*)
D. Etatsmäßige Mittelschul- und technische Lehrerstellen:											
1. Mittelschullehrer: unbesetzt, vertreten durch wissenschaftl. Hilfslehrer Paul Buddenkotte	V			2 Verg.			6 Gr.		8 Lat. 4 Dtsch. 2 Erdk.	2 Erdk.	24
2. Technischer Lehrer: Lehrer am Gymnasium Rudolf Lücke		zum Heeresdienst einberufen.									
E. Probekandidat Walter Seybold				(2 Ovid)	(2 Frz.) (1 Erdk.)	(2 Gesch.)				(1 Turn.) (1 Gesch.)	9

*) Verwalter der Bibliothek.

2. Verteilung der Lehrstunden: c) Oktober 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassenleiter von	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl
A. Direktor Dr. August Wundrack		zum Heeresdienst einberufen.								
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen:										
1. Professor Heinrich Fechner	I	4 Math. 2 Phys.			2 Nat.	2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20
2. Professor Dr. Hermann Vielau , stellvertr. Direktor	O III	3 Gesch.			6 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.			14
3. Professor Dr. Reinhold Loosch			4 Math. 2 Phys. 2 Engl.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math.				20
4. Professor Otto Peters	IV	1 Hebr.	2 Religion 1 Hebr.		2 Religion 7 Lat.		2 Religion 4 Rechn.	1 Relig. 4 Rechn.		24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III	6 Griech.	3 Gesch.	3 Dtsch. 4 Griech.		8 Lat.				24
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II	2 Relig.	2 Religion 5 Lat.		2 Religion 8 Lat.		2 Relig.	2 Religion 1 Relig.		24
7. Oberlehrer Gustav Dreizner		3 Turnen 3 Frz.	3 Frz.		3 Turnen 2 Dtsch.		3 Turn. 4 Frz.	3 Turn.		24
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer	U II	7 Lat.	6 Griech.	5 Lat. 2 Gesch.			2 Gesch.			22*)
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer		zum Heeresdienst einberufen.								
C. Etatsmäßiger Hilfslehrer Dr. Leonhard Berthold	VI	1 Singen 3 Dtsch. 3 Dtsch.								24
D. Etatsmäßige Mittelschul- u. technische Lehrerstellen:										
1. Mittelschullehrer: unbesetzt, vertreten durch wissensch. Hilfslehrer Paul Buddenkotte	V		2 Verg.			6 Griech.		4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	2 Erdk.	24
2. Technischer Lehrer: Lehrer am Gymnasium Rudolf Lücke		zum Heeresdienst einberufen.								
E. Probekandidat: Walter Seybold				2 Ovid 2 Homer 3 Frz. 1 Erdk.	2 Frz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Frz.	3 Dtsch.		1 Dtsch.	21

*) Verwalter der Bibliothek.

2. Verteilung der Lehrstunden: d) November 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassenleiter von	I	O II	U II	O. III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl	
A. Direktor Dr. August Wundrack		zum Heeresdienst einberufen.									
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen: 1. Professor Heinrich Fechner					3 Math. 2 Phys.	2 Nat.	3 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 4 Rechn.	20	
2. Professor Dr. Hermann Vielau stellvertr. Direktor	O III		3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.	6 Griech.				18	
3. Professor Dr. Reinhold Loosch	U II		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 1 Erdk. 2 Frz.	2 Erdk.		2 Erdk.	22	
4. Professor Otto Peters	IV		2 Religion		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Religion 2 Gesch.		8 Lat.	2 Religion 4 Rechn. 1 Relig.		24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III		6 Griechisch 2 Dtsch. 7 Lat.			7 Lat.	2 Gesch.			24	
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II		2 Religion 7 Lat.		2 Religion 8 Lat.		2 Relig.	2 Religion 1 Relig.		24 *)	
7. Oberlehrer Gustav Dreizner	V.		1 Turnen 3 Franz.		1 Turnen 2 Dtsch. 2 Franz.		1 Turn. 3 Dtsch. 4 Franz.	1 Turn. 2 Erdk.	1 Turn.	24	
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer		zum Heeresdienst einberufen.									
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer		zum Heeresdienst einberufen.									
C. Etatsmäßiger Hilfslehrer: Dr. Leonhard Berthold	VI		2 Dtsch.			2 Dtsch.		2 Dtsch. 7 Lat.	2 Dtsch. 7 Lat.	24	
		2 Singen									
D. Etatsmäßige Mittelschul- und technische Lehrerstellen: 1. Mittelschullehrer: unbesetzt, vertreten durch wissenschaftl. Hilfslehrer Paul Buddenkotte		zum Heeresdienst einberufen.									
2. Technischer Lehrer: Lehrer am Gymnasium Rudolf Lücke		zum Heeresdienst einberufen.									
E. Probekandidat Walter Seybold		zum Heeresdienst einberufen.									

*) Verwalter der Bibliothek.

2. Verteilung der Lehrstunden: e) Dezember 1914.

Name und Stellung des Lehrers	Klassenleiter von	UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl
A. Direktor Dr. August Wundrack		zum Heeresdienst einberufen.								
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen:										
1. Professor Heinrich Fechner	U I	4 Math. 2 Phys.			2 Phys.	2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.	3 Rechn.	20
2. Professor Dr. Hermann Vielau , stellvertr. Direktor	O III	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	5 Griech.	6 Griech.				18
3. Professor Dr. Reinhold Loosch	U II		2 Physik 2 Mathematik 2 Math.	2 Math.	3 Math.	2 Math. 2 Frz. 1 Erdk.	2 Erdk.		2 Erdk. 2 Nat.	22
4. Professor Otto Peters	IV		2 Religion		2 Religion 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Gesch.	7 Lat.	4 Rechn.	2 Religion	24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III	2 Hor. 6 Griech.	6 Griechisch 2 Dtsch.			7 Lat.	2 Gesch.			25
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II	2 Relig	2 Religion 2 Verg.		2 Religion		2 Rel.		2 Religion	24*)
		5 Latein	7 Latein							
7. Oberlehrer Gustav Dreizner	V	1 Turnen 3 Französisch	3 Frz.	1 Turnen 2 Dtsch. 2 Frz.		1 Turn. 3 Dtsch. 4 Frz.	1 Turn. 2 Erdk.	1 Turn.		24
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer		zum Heeresdienst einberufen.								
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer		zum Heeresdienst einberufen.								
C. Etatsmäßiger Hilfslehrer: Dr. Leonhard Berthold	VI	2 Deutsch					3 Dtsch. 7 Lat.	3 Dtsch. 7 Lat.		24
							2 Singen			
D. Etatsmäßige Mittelschul- und technische Lehrerstellen:										
1. Mittelschullehrer: un- besetzt, vertreten durch den wissensch. Hilfslehrer Paul Buddenkotte		zum Heeresdienst einberufen.								
2. Technischer Lehrer: Lehrer am Gymnasium Rudolf Lücke		zum Heeresdienst einberufen.								
E. Probekandidat: Walter Seybold		zum Heeresdienst einberufen.								

*) Verwalter der Bibliothek.

2. Verteilung der Lehrstunden: f) Januar 1915.

Name und Stellung des Lehrers	Klassen-leiter von	UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamt-zahl
A. Direktor Dr. August Wundrack		zum Heeresdienst einberufen.								
B. Etatsmäßige Oberlehrerstellen:										
1. Professor Heinrich Fechner	U I	4 Math. 2 Phys.			2 Phys.		4 Math. 2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn.	20
2. Professor Dr. Hermann Vielau , stellvertr. Direktor	O III	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.	1 Erdk.	2 Erdk.			18
3. Professor Dr. Reinhold Loosch	U II		2 Physik 4 Math.	4 Math.	3 Math.	2 Frz. 3 Math. 2 Nat.			2 Nat.	22
4. Professor Otto Peters	IV		2 Religion		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Religion 2 Dtsch. 2 Gesch.	7 Lat.	4 Rechn.	2 Religion	24
5. Oberlehrer Waldemar Schnabel	U III	2 Hor. 6 Griech.		6 Griech. 2 Dtsch.		7 Lat.	2 Gesch.			25
6. Oberlehrer Dr. theol. Joh. Noryskiewicz	O II	2 Relig.	2 Religion 2 Verg.		2 Religion 7 Lat.		2 Relig.	2 Religion		24*)
7. Oberlehrer Gustav Dreizner	V		2 Turnen 3 Französisch	3 Frz.	1 Turnen 2 Dtsch. 2 Frz.		1 Turn. 3 Dtsch. 4 Frz.	1 Turn. 2 Erdk.	1 Turn.	25
8. Oberlehrer Wilhelm Brauer		zum Heeresdienst einberufen.								
9. Oberlehrer Heinrich Vollmer		zum Heeresdienst einberufen.								
C. Etatsmäßiger Hilfslehrer: Dr. Leonhard Berthold	VI	3 Deutsch						7 Lat.	4 Dtsch 8 Lat.	
								2 Singen		
D. Etatsmäßige Mittelschul- und technische Lehrerstellen:										
1. Mittelschullehrer: un- besetzt, vertreten durch den wissensch. Hilfslehrer Paul Buddenkotte		zum Heeresdienst einberufen.								
2. Technischer Lehrer: Lehrer am Gymnasium Rudolf Lücke		zum Heeresdienst einberufen.								
E. Probekandidat:										
1. Walter Seybold		zum Heeresdienst einberufen.								
2. Fritz Ahrens			6 Griech.	7 Lat.		6 Griech.		3 Dtsch.	2 Erdk.	24

*) Verwalter der Bibliothek.

3. Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten im Deutschen:

Ober-Prima.

1. Worin besteht nach Horaz das wahre Glück des Lebens?
2. Naturbeobachtung und Naturgefühl in einer Auswahl lyrischer Dichtungen Goethes.

Unter-Prima.

1. Worin sind die Römer vorbildlich geworden?
2. Wie versteht Cassius den Brutus für die Teilnahme an der Verschwörung zu gewinnen? (Nach Shakespeares „Julius Caesar“.)
3. „Es gibt kein schöner Schwert, als das für Freiheit streitet.“
4. Wie stellt Heinrich von Kleist im „Prinz von Homburg“ den Plan und Verlauf der Schlacht bei Fehrbellin und die Siegesfeier dar?
5. Inwiefern zeichnet uns Klopstock in seiner Ode „Friedrich V.“ das Musterbild eines Herrschers?

Ober-Sekunda.

1. Was treibt den Menschen in die Ferne?
2. Siegfried, das Vorbild eines wackeren Jünglings.
3. „Ans Vaterland, ans teure schließ' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“
4. Inwiefern bildet der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Exposition des Epos? (Klassenaufsatz.)
5. Gudrun und Dorothea, ein Vergleich.

Vereinigte Unter-Prima und Ober-Sekunda.

6. Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.
7. Wallenstein, des Lagers Abgott.
8. Welche Vorteile bietet die allgemeine Wehrpflicht für den einzelnen und für die Gesamtheit? (Klassenaufsatz.)

Unter-Sekunda.

1. Steter Tropfen höhlt den Stein.
2. Warum war das Urteil des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ hart, aber dennoch gerecht?
3. Arnold von Melchthal bei Walter Fürst.
4. Wie wurden die Mörder des Ibykus entdeckt? (Klassenaufsatz.)
5. Soldatentugenden im Heere Friedrichs des Großen nach Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.)
6. „Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“
7. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)
8. „Was unten tief dem Erdensohne, Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbaulich weiter klingt.“

4. Wahlfreier Unterricht.

1. Am Hebräischen nahmen aus OI, UI, OII $2 + 1 + 5 = 8$ Schüler teil,
2. am Englischen aus OI, UI, OII $1 + 1 + 7 = 9$ Schüler.

5. Technischer Unterricht.

1. Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 238, im Winter 194 Schüler. Von diesen

waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 31	im Winter 14	im Sommer —	im Winter —
aus anderen Gründen	" " 2	" " 1	" " —	" " —
zusammen	im Sommer 33	im Winter 15	im Sommer —	im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	" " 13,9%	" " 7,7%	" " —%	" " —%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen, zu der kleinsten gehörten 29, zu der größten 73 Schüler. Den Turnunterricht, für den wöchentlich 12 Stunden angesetzt waren, erteilten Oberlehrer Dreizner, Oberlehrer Vollmer und technischer Lehrer Lücke. Vom Kriegsbeginn an übernahm Oberlehrer Dreizner den gesamten Turnunterricht in 5 Abteilungen mit je 1 Stunde wöchentlich. Dem Gymnasium steht eine eigene Turnhalle, die von der hiesigen höheren Mädchenschule und von dem deutschen Männerturnverein „Kaisertreu“ mitbenutzt wird, sowie ein geräumiger Schulhof zur Verfügung. Außerdem hat das Gymnasium eine in nächster Nähe gelegene städtische Wiese gepachtet. Auf dieser finden die Turnspiele unter Aufsicht der Turnlehrer statt; für jede Abteilung ist wöchentlich eine Spielstunde angesetzt. Ein besonderer Spielnachmittag unter Aufsicht eines Lehrers war nicht eingerichtet, doch spielten täglich starke Gruppen von Spielern auf dem Platze freiwillig ohne Aufsicht Ballspiele. Der Pflege des Sportes dienten 2 Schülervereinigungen, der Gymnasial-Fußballklub und der Gymnasialruderklub. Der Fußballklub bestand aus 20 Mitgliedern aus den Klassen UIII—OI; er hielt seine Übungsspiele an 3 Nachmittagen in der Woche ab. Der unter Leitung des Oberlehrers Dreizner stehende Ruderklub zählte 11 Schüler der Klassen UII—OI als Mitglieder. Die schulgemäßen Übungen fanden zweimal wöchentlich unter Leitung des Oberlehrers Dreizner statt. Der Ruderbetrieb wurde am 20. März mit einer Übungsfahrt begonnen. Es wurden außerdem 57 Übungsfahrten in die nähere und weitere Umgebung von Schrimm, sowie 4 größere Tagesfahrten nach Unterberg, Posen (2) und an die russische Grenze unternommen. Auf diesen 61 Fahrten wurden insgesamt 1200 km zurückgelegt. Das Bootsmaterial konnte um 1 Doppelzweier vermehrt werden, so dass der Klub nunmehr ausser einem eigenen Bootshaus an der Warthe 2 Vierergigs, 1 Doppelzweier und 1 Doppel Einer besitzt. Wanderungen wurden von den Schülern klassenweise unternommen, teils als Turnmärsche, teils zu wissenschaftlichen (erdkundlichen und naturkundlichen) Zwecken.

2. Zeichnen. An dem wahlfreien Zeichnen (UII—OI) beteiligten sich 2 Schüler der UII.
3. Gesang. Neben dem gemischten Chor bestand ein Kirchenchor, der wöchentlich ein- bis zweimal unter Leitung eines Lehrers übte. Der aus 14 Mitgliedern bestehende Musikverein (Streichorchester) hielt unter Leitung des Lehrers am Gymnasium Lücke zweimal wöchentlich Übungen ab. Leider mußte er ebenso wie der Ruderklub mit Kriegsbeginn seine Tätigkeit einstellen, da die meisten Mitglieder freiwillig zu den Fahnen eilten.

6. Eingeführte Lehrbücher.

Lehr-gegenstände	Titel der eingeführten Lehrbücher	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden								
Religionslehre										
a) evangel.	F. Anders und W. Stolzenburg, Achtzig Kirchenlieder, Verlag von Dülfer . . .	VI	V	IV	U III	O III	UII	O II	I	
	Preuß, Biblische Geschichten	VI	V	—	—	—	—	—	—	
	Die Bibel, Neues Testament	—	—	IV	U III	O III	UII	O II	I	
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T., Ausg. B	—	—	IV	U III	O III	—	—	—	
	Noak, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	—	—	IV	U III	O III	UII	O II	I	
b) kathol.	Schuster-Mey, Biblische Geschichte . . .	VI	V	IV	U III	O III	—	—	—	
	Deharbe, Katechismus, bearb. von P. Linden	VI	V	IV	U III	O III	—	—	—	
	Rauschen, Lehrbuch der kathol. Religion	—	—	—	—	—	UII	O II	I	
	„ Kleine Kirchengeschichte . . .	—	—	—	U III	O III	—	—	—	

Lehr- gegenstände	Titel der eingeführten Lehrbücher	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden							
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch in 5 Teilen	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
	v. Sanden, Deutsche Sprachlehre	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	—
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Latein	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik .	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
	Ostermann, lateinisches Übungsbuch in 5 Teilen (Empfohlen war: Stowasser, Lat.-Dtsch. Wörterbuch.)	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	„ Übungsbuch I	—	—	—	U III	—	—	—	—
	„ „ II	—	—	—	—	O III	U II	O II	—
	v. Wilamowitz-Möllendorf, griech. Lesebuch (Empfohlen war das griechische Wörterbuch von Menge und Benseler-Kaegi.)	—	—	—	—	—	—	—	I
Französisch	Ploetz, Elementarbuch B	—	—	IV	U III	—	—	—	—
	„ Übungsbuch, Ausg. E	—	—	—	—	O III	U II	O II	I
	„ -Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	O III	U II	O II	I
	(Empfohlen war das französische Schulwörterbuch von Sachs-Villatte.)	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	—	—	—	—	—	—	O II	I
Hebräisch	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	—	—	—	—	—	—	O II	I
Geschichte u. Erdkunde	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten in 5 Teilen	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	v. Seydlitz, Ausgabe G in 5 Heften	—	V	IV	U III	O III	U II	—	—
	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	E. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Stufe . .	VI	V	IV	U III	O III	U II	—	—
Mathematik	Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	Gauß, Logarithmentafeln (fünfstellig) . . .	—	—	—	—	—	U II	O II	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	Boehme, Rechenhefte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Physik u. Naturbe- schreibung	Sumpf, Grundriss der Physik, A	—	—	—	—	O III	U II	O II	I
	Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, 2 Hefte	VI	V	IV	U III	O III	—	—	—
Gesang	Günther-Noack, Liederkranz	—	—	IV	U III	III A	U II	O II	I
	W. Herrmann und J. Wagner, Schulgesang- buch, Ausg. B für höhere Schulen, Teil I und II	VI	V	—	—	—	—	—	—

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

7. 4. 14. P. S. C. Kandidat d. h. L. Karl Bratvogel wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.
7. 4. 14. P. S. C. desgl. der Kandidat d. h. L. Walter Seybold.

30. 4. 14. P. S. C. Der Min.-Erl. vom 15. April empfiehlt, bei den bestehenden Unterrichtsfächern in der Auswahl und Darbietung des Stoffes den Gesichtspunkt des Heimatschutzes in geeigneter Weise zur Geltung zu bringen.
30. 4. 14. P. S. C. Durch Min.-Erl. wird den Schülern der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet, wenn der Schule die Möglichkeit der Aufsicht über die Schüler gewahrt bleibt.
13. 5. 14. P. S. C. Der Kandidat d. h. L. Bratvogel ist zur Fortsetzung seines Probejahrs dem Realgymnasium in Magdeburg überwiesen.
6. 6. 14. P. S. C. Der verstorbene Apothekenbesitzer Richard Lincke, ein früherer Schüler der Anstalt, hat ihr zur Verstärkung des Stipendienfonds ein Legat von 1000 M. vermacht.
17. 6. 14. P. S. C. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Heinrich Vollmer wird mit Wirkung vom 1. April ab zum Oberlehrer ernannt. Die von ihm verwaltete Hilfslehrerstelle wird in eine Oberlehrerstelle umgewandelt.
3. 8. 14. P. S. C. Ein Min.-Erl. vom 1. August regelt die Notreifeprüfung der ins Heer eintretenden Primaner.
3. 8. 14. P. S. C. und 12. 8. 14 mit Min.-Erl. vom 5. August bestimmt, daß der Unterricht aufrecht zu erhalten und durchzuführen ist, und zwar so gut wie möglich.
6. 8. 14. P. S. C. Der Min.-Erl. vom 3. August und der vom 11. August sowie der vom 4. September regelt die Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Kriegsfreiwillige.
3. 9. 14. P. S. C. Der Min.-Erl. vom 31. August regelt die Erlangung der Reife für O I bez. U I durch solche Schüler, die als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind.
11. 9. 14. P. S. C. Ein gemeinsamer Erlaß des Kriegsministers, Ministers des Innern und des Unterrichtsministers vom 16. August regelt die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes, ebenso der Min.-Erl. vom 9. Oktober.
29. 12. 14. P. S. C. Der Kandidat d. h. L. Fritz Ahrens wird zur Fortsetzung seines Probejahrs der Anstalt überwiesen.

24. 1. 15. P. S. C. **Ferienordnung für das Schuljahr 1915.**

	Schulschluß:	Schulanfang:
Zu Ostern 1915:	Sonnabend, den 27. März (12 Uhr)	Dienstag, den 13. April,
Zu Pfingsten 1915:	Freitag, den 21. Mai (12 Uhr)	Freitag, den 28. Mai,
Zu Johannis 1915:	Sonnabend, den 3. Juli (12 Uhr)	Donnerstag, den 5. August,
Zu Michaelis 1915:	Mittwoch, den 29. September (12 Uhr)	Donnerstag, den 14. Oktober,
Zu Weihnachten 1915:	Mittwoch, den 22. Dezember (12 Uhr)	Dienstag, den 4. Januar 1916.

17. 2. 15. P. S. C. Der Min.-Erl. vom 8. Februar 1915 bestimmt, daß für die Schüler der Oberklassen, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, während der Dauer des Krieges die in den Erlassen vom 1. August, 11. August und 31. August getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung haben, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab statthaben dürfen. Zur Notreifeprüfung sind jedoch nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkte ab zur Notreifeprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Unterricht im Schuljahre 1914 begann am 16. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Die dem Gymnasium zur Ableistung ihres Probejahres überwiesenen Kandidaten d. h. L. Bratvogel und Seybold vertraten zunächst den zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen Oberlehrer Vollmer, der am 10. Mai sein Amt wieder antrat. Herr Bratvogel verließ die Anstalt bereits am 2. Mai, um sein Probejahr am Realgymnasium in Magdeburg fortzusetzen. Von den beiden etatsmäßigen Hilfslehrerstellen wurde eine in eine Oberlehrerstelle verwandelt und dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Heinrich Vollmer mit Wirkung vom 1. April ab übertragen. Die Mobilmachung vom 1. August rief außer dem Direktor den Oberlehrer Vollmer und den Lehrer am Gymnasium Lücke unter die Waffen. Infolgedessen übernahm der Unterzeichnete die Leitung der Anstalt. Als nun auch der nicht gediente Landsturm zu den Waffen gerufen wurde, verließ uns am 4. November Herr Seybold, am 28. November Herr Brauer und Herr Buddenkotte. Am 11. Januar wurde auch Herr Dreizner einberufen, kam aber nach 8 Tagen zurück, da er auf Grund der Reklamation des Provinzialschulkollegiums von der Militärbehörde bis Ende März beurlaubt worden war.

Professor Loosch war vom 20. April ab auf 10 Tage als Geschworener einberufen. Am 3. September erkrankte Herr Noryskiewicz schwer und konnte erst nach den Michaelisferien seinen Unterricht wieder aufnehmen. Im übrigen ist das Kollegium von schwereren Erkrankungen verschont geblieben.

Dagegen verlor das Gymnasium im Laufe des Jahres zwei seiner Schüler durch den Tod. In den Sommerferien verunglückte beim Baden in der Oder auf dem väterlichen Gute der Quintaner Walter Westphal und am 7. Februar starb der Untersekundaner Johann Kaczmarek. Das Gymnasium gab ihm am 10. Februar das letzte Geleite.

Infolge der Mobilmachung leerten sich die oberen Klassen. Teils sofort, teils später traten in das Heer ein **die Oberprimaner** Ernst Hartwig v. Bernstorff, Marian Dzieciol, Czeslaus Dzieciol, Sigismund Fabrowski, Joseph Jaffe, Czeslaus Piotrowski, Edmund Rauhut, Erich Rohloff, Leonhard Slowinski, Anton Stepniak, Walter Werner, Stephan Wojciechowski, Stephan Zielinski; **die Unterprimaner** Felix Hasinski, Karl Hecke, Czeslaus Nadolski, Edmund Olszewski, Walther Vielau; **die Obersekundaner** Helmut Behrendt, Wenzel Chmielnik, Heinrich Czerwinski, Paul Habricht, Arnolf Hanisch, Witold v. Hulewicz, Kurt Kobschätzki, Stephan Mockiewicz, Aloysius Nowak, Czeslaus Smoczyk, Andreas Szymczak, Hans Vielau, Herbert Zabel, Gerhard Zeuschner; **die Untersekundaner** Silvester Andrzejewski, Egon Holling, Kurt Jeske, Konrad Karge, Eitel Friedrich Schliebe, zusammen 37. Von diesen starben auf dem Felde der Ehre

Walter Werner, 17 Jahre alt, am 30. Oktober an den Folgen einer schweren Kopfverletzung;
Konrad Karge, 17 Jahre alt, am 1. November an den Folgen einer schweren Kopfverletzung;
Herbert Zabel, 18 Jahre alt, am 20. Dezember infolge schwerer Krankheit;
Kurt Kobschätzki, 18 Jahre alt, am 26. Dezember in einem Gefecht in Rußland.

Der Leiche des Herbert Zabel, die hierher gebracht worden war, konnten wir am 27. Dezember das letzte Geleit geben.

Voll Begeisterung für Kaiser und Reich waren sie trotz ihrer Jugend in den Krieg gezogen und haben ihre Treue bewährt bis zum Tode. Ihr Andenken wird stets bei uns fortleben.

Der Unterricht erlitt durch die Mobilmachung vielfache, schwere Störungen; er sollte nach den Sommerferien am 4. August wieder beginnen. Aber infolge des ausgebrochenen Krieges und der schwierigen Eisenbahnverbindungen fehlte am Eröffnungstage mehr als die Hälfte von Lehrern und Schülern. Erst allmählich fanden sich diese ein, soweit sie nicht in das Heer eingetreten oder zu Erntearbeiten beurlaubt waren, nachdem bekannt geworden war, daß auch trotz des Krieges der Unterricht soweit als möglich fortgesetzt werden würde. Dazu kam als neue Schwierigkeit der Umstand, daß die Räume des Gymnasiums vorübergehend zu militärischen Zwecken benutzt wurden. So konnte denn der planmäßige Unterricht erst am 13. August beginnen mit den durch die Umstände gebotenen Einschränkungen, über welche der Plan b. Auskunft gibt. Infolge der schweren Erkrankung des Herrn Dr. Noryskiewicz mußte bis zu den Michaelisferien der katholische Religionsunterricht ausfallen, während die übrige Vertretung der Probekandidat Seybold übernahm. Dieser wurde im Oktober mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums als vollbeschäftigter Hilfslehrer verwendet (Plan c), bis er schon nach wenigen Tagen als Landsturmmann eingezogen wurde. Als dann wegen der drohenden Gefahr eines russischen Einbruchs alle jungen Leute über 17 Jahre zu ihrer Sicherheit fortgebracht wurden, verließen uns am 10. November viele Schüler der oberen Klassen, so daß der Unterricht in der Prima ganz wegfiel und der Unterricht nach dem Weggange der Herren Brauer und Buddenkotte neu geregelt werden mußte (Plan d). Am 7. Dezember kehrten die zu ihrer Sicherheit fortgebrachten Schüler zurück, und damit bekamen wir die UI wieder. Der Unterrichtsplan mußte daher von neuem geändert werden (Plan e). Kurz vor den Weihnachtsferien wurde dann der Probekandidat Ahrens zur Aushilfe überwiesen, und daher trat mit dem Beginn des vierten Vierteljahrs ein neuer Plan in Kraft (Plan f).

Am 18. April fand zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Erstürmung der Düppeler Schanzen in der Aula eine Gedenkfeier statt, bei der Dr. Berthold die Festrede hielt und eine Prämie an einen Schüler verteilt wurde. Die Feier des Sedantages begann mit einem Bitt- und Dankgottesdienst für die katholischen Schüler, worauf in der Aula Gesänge und Deklamationen der Schüler folgten, die sich an den gegenwärtigen Krieg anschlossen. Herr Dr. Berthold trug zwei Löwische Balladen vor: „Fridericus Rex“ und „Prinz Eugen“ mit unterlegtem Text; „General Emmich“. Das Kaiserhoch brachte der Unterzeichnete aus.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät fand am 27. Januar in hergebrachter Weise statt. Die Festrede hielt Herr Dreizner. Als Geschenk Sr. Majestät konnte wieder eine Prämie an einen Schüler überwiesen werden.

Am 10. Februar beehrte uns Herr Provinzialschulrat Dr. Gerstenberg mit einem kurzen Besuch.

Wegen drückender Hitze fiel an einigen wenigen Tagen der Unterricht der letzten Stunde aus; zur Feier der großen Siege in Frankreich und Ostpreußen fiel der Unterricht mehrmals ganz aus.

Am 17. Juni unternahmen die Klassen unter Leitung ihrer Klassenleiter einen Sommerausflug, VI und V nach dem Walde bei Blociszewo, IV nach dem Weißen Krug, UIII nach Moschin-Unterberg, OIII und UII zu Fuß nach Moschin, Ludwigshöhe, Gorka-See, OII und I nach Posen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	10	23	26	22	25	39	35	45	238
Am Anfang des Winterhalbjahres	2	6	12	19	20	27	37	32	39	194
Am 1. Februar 1915	—	5	9	18	20	27	35	33	39	186
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	19,1	18,2	17,2	16	14,7	13,1	12,5	11,4	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evan- ge- lich	katho- lich	Dissi- den- ten	jü- disch	Preu- ßen	nicht preuß. Staats- ange- hörige	Aus- länder	aus dem Schul- ort	von außer- halb
Am Anfang des Sommerhalbjahres	50	178	—	10	238	—	—	114	124
Am Anfang des Winterhalbjahres	34	151	—	9	194	—	—	93	101
Am 1. Februar 1915	35	142	—	9	186	—	—	88	98

C. Die Not-Reifeprüfung auf Grund des Min.-Erl. vom 1. August

haben in den Prüfungen am 7., 8., 11., 14., 18. August und 17. Oktober bestanden:

Lau- fende Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Kon- fession bzw. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt am Gym- nasium zu Schrimm	
					in der Prima Jahre	
474	Marian Dzieciol	12. 1. 94	kath.	Lehrer, Góra	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$
475	Czeslaus Dzieciol	29. 6. 95	kath.	Lehrer, Góra	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
476	Sigismund Fabrowski	27. 4. 93	kath.	Kaufmann, Schildberg	5 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
477	Joseph Jaffe	8. 7. 94	jüd.	Kaufmann, Schrimm	11 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
478	Czeslaus Piotrowski	20. 3. 91	kath.	Kaufmann, Beuthen	6 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{4}$
479	Edmund Rauhut	22. 11. 94	kath.	Kaufmann, Lissa	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$
480	Erich Rohloff	3. 10. 94	ev.	Rendant, Schrimm	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$
481	Leonhard Slowinski	4. 9. 93	kath.	† Lehrer, Schrimm	11 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$
482	Anton Stepniak	13. 1. 94	kath.	Ackerwirt, Czarnotki	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
483	Walter Werner	9. 7. 97	ev.	Gerichtssekretär, Schrimm	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
484	Stephan Wojciechowski	16. 3. 92	kath.	Lehrer, Schrimm	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
485	Stephan Zielinski	18. 8. 93	kath.	Viehhändler, Kosten	5 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
486	Czeslaus Nadolski	7. 7. 94	kath.	† Bahnhofsrestaurateur, Tremessen	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$

Bem. Der Oberprimaner Ernst Hartwig von Bernstorff hat die Notreifeprüfung als Extraneus in Stettin gemacht.

Auf Grund des Ministerialerlasses vom 31. August

erhielten 3 Unterprimaner ein Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima, 11 Obersekundaner ein Zeugnis der Versetzung nach Unterprima, 2 Untersekundaner ein Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda.

D. Auf Grund der Versetzung nach Obersekunda erhielten das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst:

Zu Ostern 1914: 16 Schüler, von denen 2 ins praktische Leben übertraten; zu Michaelis 1914: 2 Schüler, die beide einen praktischen Beruf ergriffen haben.

V. Unterstützungen der Schüler.

1. Innerhalb der gesetzlichen Schranken erhielt eine größere Anzahl von Schülern ganze, bzw. halbe Freistellen.
2. Aus dem Unterstützungsfonds des Ober-Präsidenten bzw. des Provinzialschulkollegiums erhielten 4 Schüler je ein Stipendium von 150 Mark.
3. Aus der Jubiläums-Stipendienstiftung des Kreises erhielten 4 Schüler je 50 Mark.
4. Aus der Jubiläums-Stipendienstiftung der Stadt erhielten 3 Schüler je 66,66 Mark.
5. Aus dem Stipendienfonds der früheren Schüler erhielten 2 Schüler je 50 Mark.

VI. Besondere Mitteilungen an unsere Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr mit einer Morgenandacht.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 12. April, 8 Uhr, statt. Jeder neu Aufzunehmende hat **vorher** einzureichen: 1. den Geburtsschein, 2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, 3. den Impf- bzw. Wiederimpfschein. Der Eintritt in die Sexta erfolgt vorschriftsmäßig mit dem vollendeten 9. Lebensjahre. Die Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta bildet das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13. und für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druck- und Schreibschrift, die Fähigkeit, ein angemessenes deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten. Ein besonderes Gewicht wird bei der Aufnahme sowohl in die Sexta als auch in die übrigen Klassen auf die Leistungen im Deutschen gelegt.

Die **Wahl der Pension** für auswärtige Schüler sowie jede Veränderung darin unterliegt der **Genehmigung des Direktors**. Daher wollen sich die Angehörigen der Schüler an denselben wenden, bevor sie Verbindlichkeiten in dieser Richtung eingehen.

Schüler dürfen keinem Verein angehören, dessen Aufsicht nicht der Schule untersteht. —

Das Schulgeld beträgt für die unteren und mittleren Klassen (UII einschl.) 130 Mark, für die oberen 150 Mark; außerdem ist für neu eintretende Schüler ein Eintrittsgeld von 3 Mark zu zahlen. Die Zahlung hat in den ersten 8 Tagen nach Beginn des Unterrichts zu erfolgen und kann auch geschehen durch Einzahlung auf das **Konto der Gymnasialkasse Nr. 6574 bei dem Postscheckamt in Breslau**. Bei Zahlung mittels Zahlkarte sind aber 10 Pf. für Gebühren hinzuzufügen. Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes sind unter eingehender und wahrheitsgetreuer Darlegung der Verhältnisse **vor Beginn des neuen Schuljahres** dem Direktor einzureichen. Freischule wird nur wirklich tüchtigen und bedürftigen Schülern der oberen und mittleren Klassen (OI bis UIII einschl.) gewährt.

D. Auf Grund der Versetzung nach Obersekunda erhielten das Zeugnis

Zu Ostern 1914: 16 Schüler, die beide einen praktischen Be-

V.

1. Innerhalb der ge- bzw. halbe Frei-
2. Aus dem Unters erhielten 4 Schü-
3. Aus der Jubiläu
4. Aus der Jubiläu
5. Aus dem Stipen

VI. Besond

Das neue Schuljahr Morgenandacht.

Die Aufnahme neuer zunehmende hat **vorher** einz besuchten Schule, 3. den I schriftenmäßig mit dem volle Sexta bildet das vollendete endete 15. Lebensjahr.

Für die Aufnahme in Druck- und Schreibrift, di niederschreiben, Sicherheit der Aufnahme sowohl in d Deutschen gelegt.

Die **Wahl der Pensio** der **Genehmigung des Direkto** wenden, bevor sie Verbindlic

Schüler dürfen keine

Das Schulgeld beträg die oberen 150 Mark; außere zahlen. Die Zahlung hat in kann auch geschehen durch **Postscheckamt in Breslau.** E zufügen. Gesuche um Befrei wahrheitsgetreuer Darlegung zureichen. Freischule wird nur wirklich tüchtigen und bedürftigen Schülern der oberen und mittleren Klassen (OI bis UIII einschl.) gewährt.

st:

bertraten; zu Michaelis 1914: 2 Schüler,

Schüler.

ößere Anzahl von Schülern ganze,

bzw. des Provinzialschulkollegiums

hielten 4 Schüler je 50 Mark.

alten 3 Schüler je 66,66 Mark.

alten 2 Schüler je 50 Mark.

Unsere Schüler

il, vormittags 8 Uhr mit einer

il, 8 Uhr, statt. Jeder neu Auf- das Abgangszeugnis der zuletzt Eintritt in die Sexta erfolgt vor- grenze für die Aufnahme in die 13. und für die Quarta das voll-

s Lesen deutscher und lateinischer sches Diktat ohne grobe Fehler Ein besonderes Gewicht wird bei Klassen auf die Leistungen im

de Veränderung darin unterliegt rigen der Schüler an denselben

it nicht der Schule untersteht. — sen (UII einschl.) 130 Mark, für ein Eintrittsgeld von 3 Mark zu des Unterrichts zu erfolgen und **mnasialkasse Nr. 6574 bei dem** 10 Pf. für Gebühren hinzu- les sind unter eingehender und **en Schuljahres** dem Direktor ein-

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind durch den Vater oder dessen Stellvertreter **bis zum ersten Schultage** des neuen Vierteljahrs abzumelden, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr bezahlt werden muß. Abgangszeugnisse sind kostenfrei, wenn sie **zugleich mit der Abmeldung** erbeten werden, andernfalls sind sie gebührenpflichtig. Der Beitritt zu der Versicherung der Schüler gegen Unfälle wird auch für das nächste Jahr aufs dringendste empfohlen.

Alle Schüler sind verpflichtet, in den Monaten Oktober bis März von 7 Uhr abends ab, in den Monaten April, Mai und September von 8 Uhr, in den Monaten Juni bis August von 9 Uhr abends ab zu Hause zu sein.

Persönliche Verbindung der Eltern mit dem Direktor sowie den Klassenleitern und sonstigen Lehrern der Anstalt ist erwünscht. Der Direktor hat Montags, Mittwochs und Sonnabends von 10¹/₂—11¹/₂ Uhr Sprechstunde. Es empfiehlt sich, dem Direktor wie den Klassenleitern den Besuch der Eltern ein oder zwei Tage vorher durch die Schüler anzukündigen, damit sie vor dem Besuch mit den einzelnen Lehrern Rücksprache nehmen können.

Die Eltern bzw. Pensionshalter werden dringend gebeten, darauf zu halten, daß ihre Söhne oder Pflegebefohlenen von Anfang an ihre Pflicht erfüllen. Mangelhafte Leistungen gegen Ende des Jahres haben größtenteils ihren Grund in der Trägheit der Schüler während des Sommerhalbjahrs. Pensionshaltern, die es an der nötigen Überwachung ihrer Pensionäre fehlen lassen, werden die Pensionäre entzogen.

Unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895, betreffend ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen durch Schüler wird von neuem eingeschärft, daß auswärtigen Schülern verboten ist, Schußwaffen irgendwelcher Art in ihrer Wohnung zu haben. Schüler, die in der Schule oder wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, müssen nach ministerieller Bestimmung mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unnachsichtlich mit Verweisung bestraft werden. Die Eltern werden daher dringend gebeten, ihren Söhnen nicht vorzeitig Teschings, Terzerole und dergl. in die Hände zu geben. Ferner werden Eltern und deren Stellvertreter auf die Gefahren hingewiesen, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen. Durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten wird die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen, aber sie ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. (Minist.-Erlaß vom 21. September 1912.)

Professor Dr. Vielau,
stellvertr. Direktor.

Die erste Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Tatsachen zu erfassen und sie in eine systematische Form zu bringen. Dies geschieht durch die Beobachtung und die Erfassung der Gesetze, die in der Natur wirken. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die zweite Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu erklären. Dies geschieht durch die Aufstellung von Theorien, die die Gesetze der Natur erklären. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die dritte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu nutzen. Dies geschieht durch die Anwendung der Gesetze der Natur in der Technik und in der Wirtschaft. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die vierte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die fünfte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die sechste Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die siebte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die achte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die neunte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.

Die zehnte Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze, die in der Natur wirken, zu verstehen. Dies geschieht durch die Erforschung der Ursachen der Gesetze der Natur. Die Wissenschaft ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht. Sie ist eine Kunst, die die Natur zu verstehen sucht.



